

„Diddelenger Gesondheetsdag“

T. 04.07.2013

CHEM beantwortet alle Fragen

DÜDELINGEN - Auch dieses Jahr ist das „Centre hospitalier Emile Mayrisch“ wieder von 9 bis 17 Uhr mit zahlreichen Ständen beim „Gesondheetsdag“ vertreten. Am Stand der „Urgences“ werden kleine Analysen durchgeführt, außerdem gibt es praktische Erste-Hilfe-Tipps.

Das Team der „Clinique du dos“ bietet Ratschläge zum Thema Rückenprobleme, die Onkologie beantwortet alle Fragen zum Thema Krebs. Strampeln für den guten Zweck und Solidarität mit Krebskranken zeigen heißt es bei den CHEM-Bikers. Neben der spektakulären Mastertour

von 320 Kilometern, stehen drei kleinere Radtouren von 58, 96 und 136 Kilometer an. Abfahrten sind zwischen 8 Uhr 11 Uhr. Ab 18 Uhr, nach dem offiziellen Ende des Gesundheitstages, lädt das CHEM zu einem Konzert von Jazzo'phones ein.

Ab 19 Uhr steht die Ankunft der mutigen Master-Fahrer an. Symbolisches Highlight des Tages ist die feierliche Überreichung von 1.500 Herzen an von Krebs betroffene Menschen. 26 „structures d'accueil“ aus Düdelingen, Esch/Alzette, Pétange und Differdingen haben die Aktion unterstützt.

CHEM-Bikers beim „Gesondheetsdag“

Solidarität in Radlerhosen

Am Samstag luden die CHEM-Bikers im Rahmen des zehnten „Diddelenger Gesondheetsdag“ zu ihrem Télévie-Event ein. Highlight des Tages war die 320 Kilometer lange Mastertour.

DÜDELINGEN - Im Rahmen des zehnten „Diddelenger Gesondheetsdag“ organisierten die CHEM-Bikers vier Radtouren zu Gunsten von Télévie. Das „Centre hospitalier Emile Mayrisch“ war außerdem mit seinen Experten aus „Urgences“, „Clinique du Dos“ und Onkologie vertreten, um die zahlreichen Besucher an Ort und Stelle zu beraten. Unter dem Motto „Verschenk Däin Häerz“ hatten die Mitarbeiter des CHEM dieses Jahr zum zweiten Mal ein Bastelatelier für Kinder organisiert.

Die Radtouren zu Gunsten der Aktion Télévie fanden auch dieses Jahr wieder großen Anklang: Mehr als 182 Radfahrer waren mit von der Partie und legten sich so richtig ins Zeug. Einer besonders extremen Herausforderung stellten sich vor allem die Teilnehmer der 320 Kilometer langen Mastertour.

Die 105-köpfige Gruppe fuhr bereits morgens um 6 Uhr los, um nach einer Fahrt entlang der Landesgrenzen abends um 19.30 Uhr wieder auf dem Gemeindeplatz in Düdelingen anzukommen.

Im Vordergrund stand nicht die sportliche Leistung: Absicht und Ziel der Fahrer war es, bewusst an ihre körperlichen und psychischen Grenzen zu gelangen, um Solidarität und Mitgefühl zu Krebsbetroffenen zu zeigen, die



Foto: Pierre Matgé

Die Mastertour-Teilnehmer bei ihrer Ankunft

ja ihrerseits täglich an weitaus extremere Grenzen stoßen. Die 320 Kilometer habe die Gruppe nur bewältigen können, weil sie zusammengehalten habe und sich alle gegenseitig unterstützt hätten, so der Initiator der CHEM-Bikers, Serge Haag. In diesem Zusammenhang unterstrich Haag, dass genauso wenig eine Krankheit wie Krebs alleine bewältigt werden könne und der Rückhalt von außen sehr wichtig sei.

Symbolischer Abschluss

Dr. Michel Nathan, Generaldirektor des CHEM, dankte in seiner Rede allen Beteiligten, insbesondere der Gemeinde Düdelingen, dem Lions Club Luxembourg International, der Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, den

Sponsoren, allen Freiwilligen des CHEM für ihren tatkräftigen Einsatz sowie den Teilnehmern aller anderen Krankenhäuser.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Aktion „Verschenk Däin Häerz“, die ein Jahr zuvor ins Leben gerufen wurde, abgeschlossen. Mit Unterstützung von 26 „Structures d'accueil“ aus den Partnergemeinden des CHEM, Düdelingen, Esch, Differdingen und Péttingen, wurden über 2.200 Herzen für schwerkranke Patienten des CHEM gebastelt. Die Übergabe an die eingeladenen Patienten und Familienangehörigen fand im Beisein des Gesundheitsministers Mars Di Bartolomeo statt. Dieser betonte, dass es im Krankenhauswesen nicht nur um Kompetenz, sondern auch um Solidarität, Mitgefühl und Liebe gehe.